

## **Neubau der BAB A 33 - Lückenschluss Nord Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren**

Die Bundesautobahn 33 (A 33) bildet die großräumige Verbindung zwischen der A 44 (Ruhrgebiet - Kassel) im Süden und der A 1 (Dortmund - Bremen) im Norden. Die A 33 endet von Süden kommend derzeit im Bereich Osnabrück-Schinkel, geht dort in eine zweistreifige Schnellstraße über und knüpft zwischen Osnabrück und der Gemeinde Belm an die Bundesstrasse 51/65 (B 51/B 65) an. In einem zurzeit laufenden Planfeststellungsverfahren soll die rechtliche Genehmigung für eine Weiterführung der A 33 als Teil der Ortsumgehung Belm im Zuge der A 33/B 51 n erlangt werden. Mit dem hiermit beantragten Raumordnungsverfahren (ROV) beginnt der erste Schritt für den Lückenschluss im BAB-Netz zwischen der A 33/B 51 n (OU Belm) und der A 1 durch den Neubau (Weiterbau) der A 33.

Der Lückenschluss der A 33 schließt zwingend an dem bisherigen nördlichen Ende der A 33 bzw. an dem Übergang der sich im Planfeststellungsverfahren befindlichen Baumaßnahme A 33/B 51 n (OU Belm) an. Der Kreuzungspunkt mit der A 1 ist zwischen den Anschlussstellen Osnabrück/Nord und Bramsche vorgesehen. Das Untersuchungsgebiet für eine Trasse liegt nordöstlich von Osnabrück und wird im Süden durch die B 51 n sowie im Norden durch die A 1 begrenzt. Es wird im Westen durch die Ortschaft Rulle und im Osten durch die Ortschaft Icker tangiert.

Die A 33 weist neben der Lücke im Bereich Osnabrück ca. 25 km südlich eine weitere Lücke zwischen Borgholzhausen (Westfalen) und Bielefeld auf. Hier schließt sie an die B 476 an, die derzeit nicht in der Lage ist den Verkehr aufzunehmen. Dieser etwa 25 km lange Lückenschluss soll in drei Abschnitten erfolgen. Der erste Abschnitt ist bereits seit Mitte 2007 in Bau, der zweite Abschnitt wird voraussichtlich noch in 2008 begonnen. Der komplette Lückenschluss bis Borgholzhausen wird nach derzeitigem Stand für 2013 erwartet.

Die Eckverbindung von der A 33 über die A 30 zur A 1, d.h. zwischen dem Autobahnkreuz (AK) Osnabrück/Süd und dem Lotter Kreuz hat bereits jetzt auf Teilbereichen dieses Streckenabschnitts seine Leistungsfähigkeitsgrenze erreicht. Aus diesem Grund nutzt ein Teil der Verkehrsteilnehmer die A 33 in Richtung Diepholz, um dann über das untergeordnete Straßennetz z. B. über die B 51/65, L 87 oder L 109, in Richtung A 1 zu gelangen. Spätestens mit dem Lückenschluss zwischen Borgholzhausen und Bielefeld wird ein noch höheres Verkehrsaufkommen von Süden kommend in den östlich von Osnabrück liegenden Raum drücken.

Um die schon heute abzusehende Verkehrszunahme bewältigen zu können, soll mit dem Lückenschluss der A 33 zur A 1 eine Entlastung der Eckverbindung A 30/A 1 und des untergeordneten Straßennetzes erfolgen. Das Ziel der Planungsmaßnahme ist deshalb die qualitative Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Raum östlich von Osnabrück, die Erreichbarkeit, die Entlastung von Ortsdurchfahrten sowie die Minderung der Unfallrisiken und Umweltbelastungen.

Für die Kommunen im Wittlager Land ist die Herstellung der A 33 - Nord von hoher Bedeutung. Die gesamte Verkehrsbelastung auf den Bundesstraßen 51, 65 und 218 befindet sich auf hohem Niveau. Die oben beschriebenen Umgehungsverkehre sind tagtäglich zu spüren und zu belegen, sie gefährden in erheblicher Weise die schwächeren Verkehrsteilnehmer, belasten die Anwohner und verhindern die erforderliche wirtschaftliche Entwicklung des Wittlager Raumes. Durch den häufig zu beobachtenden „Stopp and Go-Verkehr“ wird zudem die Umwelt in erheblicher Weise belastet.

Mit Blick auf die Entwicklung eines trimodalen Knotenpunktes im Bereich des Kanalhafens Bohmte am Mittellandkanal ist eine gute verkehrliche Anbindung, insbesondere an das überregionale Straßennetz von herausragender Bedeutung. Hierzu leistet die Verlängerung der A 33 mit der B 51 n (OU Belm) einen ganz wesentlichen Beitrag.

Im Wege der weiteren Planungen zum Lückenschluss der A 33 - Nord ist die Zubringerfunktion der B 51/B 65 erheblich zu verbessern. Dazu ist es erforderlich, vom Anschlusspunkt A 33/B 51 n (OU Belm) die B 51 bis zur Ortsumgehung Ostercappeln in entsprechender Weise auszubauen.